

mozaik Nr. 2/2010

Thema: Fliessendes Kleinbasel

Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss

Es gibt Sätze, die sich einem einprägen und einen verfolgen. Meist haben wir keine Ahnung, warum unsere «grauen Zellen» gerade diese und keine anderen aufgeschnappt und abgespeichert haben. «Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss» ist so einer. In den unmöglichsten Situationen geht er mir durch den Kopf.

Heute, wo ich zum Thema «Fliessendes Kleinbasel» schreibe und er sich mir besonders hartnäckig aufdrängt, gebe ich ihm nach. Ich will endlich wissen, woher ich ihn habe. «Google» meldet, dass es sich dabei um den Titel eines französischen Films handelt und liefert die Geschichte gleich mit. Es hilft nichts. Ich finde den Satz nicht weniger absurd als vorher. Wem ist schon ein Leben beschieden, das wie ein langer, ruhiger Fluss dahin strömt? Mir bestimmt nicht! Vielleicht möchte ich es so auch gar nicht haben.

Mein Leben gleicht dem Rhein, der unendlich viele Gesichter, Farben und Facetten zeigt. Mal führt er Hochwasser, tobt, braust, wälzt gefährliches Schwemmgut flussabwärts und droht über die Ufer zu treten. Mal «spielt er See», zeigt Kräuselwellen und lädt freundlich zum Bade ein. An gewissen Sommerabenden widerspiegelt er feurig die untergehende Sonne und das fast mediterrane Leben an seinen Ufern. Dann wieder verglöhnen von Donnerrollen begleitete Blitze zischend in seinen Fluten oder Nebel und peitschender Regen verhüllen ihn. Seine Farben wechseln von düsterem Schiefer über Erdbraun zu Grau, Meergrün oder Kitschigblau. Je nach Wetterlage eine reiche Palette an Farbtönen. Ich sitze an seinem Ufer und weiss: Das Leben ist kein ruhiger, sondern ein wechsellvoller Fluss voller Schönheit, Überraschungen, Tücken und Gefahren.

Madeleine Hunziker